

# Das Werkstatt Konzept

Lebendig lernen – Kultur entwickeln

## Dialog schafft Bewusstsein. Bewusstsein schafft Wert!

- Wichtige Themen für die Weiterentwicklung und Marktpositionierung des Unternehmens müssen aktiv mit den Führungskräften und Mitarbeitern besprochen und diskutiert werden. Damit sie verstehen, worum es wirklich geht und welche Rolle sie dabei spielen .
- Wenn das richtige Bewusstsein geschaffen ist, ist auch klar, welche Erwartungen an einzelne und an Gruppen gerichtet sind: Die Sensibilität für die assoziierten Handlungsfelder ist somit geweckt.
- Überzeugung kann man nicht verordnen: Im Dialog ist es möglich, Führungskräfte wie Mitarbeiter wirklich und mit nachhaltige Impulsen zu erreichen: Bewusstheit entsteht in der Auseinandersetzung mit eigenen und fremden Ansätzen des Denkens und Handelns.
- Der Dialog über relevante Unternehmensthemen eröffnet die Möglichkeit, Mitarbeiter und das Umfeld aktiv in die Gestaltung wesentlicher Zukunftsthemen einzubeziehen. Die Identifikation mit dem Unternehmen wächst, die Attraktivität für zukünftige Mitarbeiter wird erhöht.



## Ziele des Werkstattkonzepts



- Ein zentrales Thema des Unternehmens für die Mitarbeiter und Führungskräfte zugänglich machen und seine Bedeutung ins Bewusstsein rücken.
- Sensibilisierung für und Positionierung zu wichtigen Themen und ihrer Facetten erreichen.
- Die Bereitschaft wecken, sich aktiv und nachhaltig mit einem Kernthema auseinanderzusetzen.
- Den themenfokussierten Dialog auf breite Füße stellen und wichtige Stakeholder intern/extern einbeziehen.
- Die Verbindung zwischen Management und Mitarbeitern stärken und neu ausrichten.
- Die Attraktivität des Unternehmens steigern.

# Lebendiger Dialog im Werkstattkonzept

## Große Gruppen sind in Ihrer Dynamik einzigartig!

Sie sind in der Lage, die Vielfalt und Vitalität eines ganzen Unternehmens abzubilden: Das Werkstatt-Konzept ist die ideale Plattform zur Erkundung der Standpunkte zu Themen wie Führung, Nachhaltige Entwicklung und viele weitere Gebiete. Gemeinsame Erfahrungen und Diskussionen zum Thema prägen das Verständnis nachhaltig und sorgen dafür, dass der Dialog hierüber im Bewusstsein der Handelnden tief verankert wird.

## Facetten eines zentralen Themas erleben.

Mit einer Abfolge von parallel stattfindenden Impuls-Workshops und Plenums-Veranstaltungen bietet die Werkstatt den Raum für die intensive Beschäftigung mit den unterschiedlichen Facetten von wichtigen Unternehmensthemen. Der Dialog zwischen den Teilnehmenden wird angeregt, es können Standpunkte nebeneinander auftauchen und an Kontur gewinnen. So wecken wir Neugierde und Begeisterung und sorgen für bleibende Impulse.

## Das Thema umreißen, den Fokus richten.

Im Rahmen einer Werkstatt haben die Verantwortlichen im Unternehmen die Möglichkeit, mittels zentraler Botschaften den Fokus für die Veranstaltung und darüber hinaus auszurichten. Die Auswahl und Zusammenstellung der thematischen Impulse unterstützt die Botschaft und richtet den Erwartungshorizont der Teilnehmenden gezielt aus. So sorgen wir dafür, dass die richtigen Themen in den passenden Kreisen angesprochen werden können: So gelingt der überzeugende Dialog!



# Vielschichtiges Erleben in der Werkstatt

## Plenum und Kleingruppe als Polarität

Die Kleingruppen-Workshops eröffnen die Möglichkeit, sich geleitet durch das eigene Interesse mit Teilaspekten des vorgegebenen Rahmenthemas vertieft zu befassen. Aus dem Wissen heraus, sich für etwas und damit auch gegen anderes zu entscheiden, entsteht intrinsische Motivation. In Plenumsphasen werden Erfahrungen ausgetauscht, Meinungsbilder erhoben und Ergebnisse zusammengefasst: Lebendige Methoden sorgen für eine lebhaftere Kommunikation und stimulierende Impulse.

## Gemeinsam Weiterkommen – Nicht das Gleiche tun

Überzeugung lässt sich nicht erzwingen, wohl aber beeinflussen! Diesem Grundsatz tragen wir mit dem Werkstatt-Konzept Rechnung, weil wir in der Lage sind, die Menschen mit dieser Methodik persönlich zu erreichen. Weil sie sich ihr individuelles Erfahrungs- und Lernmenü zusammenstellen und den Grad der Aktivität selbst steuern. Dem Impulsvortrag folgen und der Diskussion beiwohnen, einzelne Aspekte konkret ausprobieren und überraschende Erfahrungen sammeln oder aber auch mal richtig aktiv debattieren: Für all dies ist Platz!



# Ein Werkstatt-Ablaufplan (Beispiel)

| Uhrzeit | Dauer | Nachhaltig wachsen: Chance oder Widerspruch?  |  |   |   |   |
|---------|-------|---|--|---|---|---|
| 9:30    | 0:30  | Willkommens-Kaffee  |  |   |   |   |
| 10:00   | 1:00  | Eröffnung: Begrüßung - Impuls (Kernbotschaft)<br><i>Unternehmensleitung und externe Berater</i> |  |   |   |   |
| 11:00   | 0:15  | Vorstellung der Workshops   |  |   |   |   |
| 11:15   | 1:45  | <b>Was ist eigentlich Biodiversität?</b><br><i>Berater</i><br><i>Seminarraum I</i>              | <b>CSR-Projekte im Unternehmen</b><br><i>Berater</i><br><i>Seminarraum II</i>          | <b>Alles Lean? Sparen durch NE-Projekte</b><br><i>Interner Lean Berater</i><br><i>Seminarraum III</i> | <b>Dienstwagen vs. ICE: Zeitgemäße Mobilität</b><br><i>Berater</i><br><i>Seminarraum IV</i>     | <b>So leben wir Nachhaltigkeit hier...</b><br><i>Berater</i><br><i>Raum A</i> |
| 16:00   | 0:30  | Kaffeepause und Projekt NE-Skulptur   |  |   |   |   |
| 14:30   | 1:30  | <b>Wieviel Öko verträgt ein Unternehmen?</b><br><i>Berater</i><br><i>Seminarraum III</i>        | <b>Teamprojekt nachhalt. Forstwirtschaft</b><br><i>Berater</i><br><i>Seminarraum I</i> | <b>Veränderung führen: NE und Change</b><br><i>Berater</i><br><i>Seminarraum II</i>                   | <b>Unternehmen Erde: So macht die Natur</b><br><i>Externer Experte</i><br><i>Seminarraum IV</i> | <b>Konfliktfeld Nachhaltigkeit</b><br><i>Berater</i><br><i>Raum A</i>         |
| 13:00   | 1:20  | Mittagspause  |  |   |   |   |
| 14:20   | 0:10  | Austausch und Reflexion: So war mein Vormittag  |  |   |   |   |
| 16:30   | 1:30  | <b>Standortnachteile und Mobilität</b><br><i>Berater</i><br><i>Seminarraum III</i>              | <b>Veränderung und Widerstand</b><br><i>Berater</i><br><i>Seminarraum II</i>           | <b>Nachhaltigkeit und Marketing</b><br><i>Berater</i><br><i>Seminarraum I</i>                         | <b>Teamprojekt: Nachhaltige Produkte</b><br><i>Berater</i><br><i>Seminarraum IV</i>             | <b>Win win win statt win win</b><br><i>Berater</i><br><i>Raum A</i>           |
| 18:00   | 1:00  | Marktplatz: Erkenntnisse des Tages austauschen und festhalten                                   |  |   |   |   |
| 19:00   | 1:30  | Abendessen und Projekt NE-Skulptur  |  |   |   |   |
| 20:30   | 2:00  | Was für ein Theater: Nachhaltigkeit "on stage"  |  |   |   |   |

## Die passenden Details – für Ihre erfolgreiche Werkstatt!

- **Themen und Inhalte:** Auf das zentrale Rahmenthema (z.B. „Vom Sachbearbeiter zum Dienstleister“) fokussiert die gesamte Veranstaltung. Titel und Beschreibung der Workshops werden vorab an die Teilnehmenden kommuniziert. So wird der Fokus bereits im Vorfeld ausgerichtet und die Auswahl des individuellen Lern- und Erfahrungsmenüs vorbereitet.
- **Zusammensetzung der Teilnehmer:** Für eine gelungene Werkstatt wird der Teilnehmerkreis passend zum Thema sorgsam ausgewählt. 20-300 Personen können teilnehmen.
- **Zentrale Botschaften:** Wir arbeiten im Vorfeld der Dialog-Veranstaltung zentrale Botschaften gemeinsam mit der Führung und unseren Ansprechpartnern exakt heraus. Sie geben der Werkstatt eine spürbare Richtung und sorgen für die richtigen Impulse.
- **Steuerung der Dynamik:** Über die Themenwahl, die Art der Moderation und die Positionierung der Workshops im Ablauf beeinflussen wir den Verlauf der Dialog-Veranstaltung. Die Entscheidung hierüber treffen wir gemeinsam in der Vorbereitung.
- **Verzahnung intern-extern:** Neben den Fachexperten von CONTRAIN können weitere interne oder externe Experten sowie Repräsentanten anderer Organisationen an der Durchführung einer Werkstatt beteiligt werden: So realisieren wir „Voneinander-Miteinander-Lernen“ auf hohem Niveau.
- **Kommunikationsmedien** und **Rahmenelemente** verstärken die Botschaften und erhöhen die Wirksamkeit der Dialogveranstaltung. Wir unterbreiten Ihnen Vorschläge und beraten Sie bei der Auswahl.





Supervisor (M.A.)

Beratung, Coaching und Training seit 1996.  
Abgeschlossenes Studium  
Mathematik/Chemie.  
Abgeschlossenes Studium  
Erziehungswissenschaften (Dipl. Päd).  
Abgeschlossenes Studium  
der Supervision (M.A.).

*„Fachliche Expertise, soziale Kompetenz und meine Erfahrung aus vielen Jahren Projektarbeit bilden zusammen das Fundament meiner beratenden Tätigkeit.“*

**Schwerpunkte:**

- Change Management Beratung
- Unternehmenskulturanalyse und Kulturentwicklung
- Qualifizierung von Change Agents
- Prozessmanagement und Six Sigma
- Kommunikations- und Beteiligungskonzepte für große Gruppen
- Innovationsmanagement und Design Thinking

**Zusatzqualifikationen:**

Lean Six Sigma Black Belt, Certified Expert in Project- und Change Management, Certified Expert in Innovationsmanagement und Design Thinking, NLP Practitioner, Zertifizierter Prozessberater und Coach.